

Gemeinderat Hesperingen

# Hochwasser muss bekämpft werden

Bei Hochsommer-Temperaturen kam der Gemeinderat ein letztes Mal vor den Ferien zusammen, um unter anderem die Organisation des Musikunterrichts an- sowie einige Modifikationen am allgemeinen Bebauungsplan vorzunehmen.

**HESPERINGEN** - Eingangs der Sitzung wurden die Schüler- und Studententariife für die „Summerstagen“ festgehalten. Die Stundenlöhne belaufen sich auf 6,5 Euro für 15- bis 17-Jährige, 6,93 Euro für 17- bis 18-Jährige und 8,65 Euro für die Volljährigen („18 ans et plus“).

Aus gesetzlichen Gründen wurden anschließend zwei Änderungen am allgemeinen Bebauungsplan (PAG) erneut gestimmt. Das ist erstens das Projekt „Atelier jardinage“: Hier soll auf einem Areal zwischen Hesperingen und Itzig neben der Gärtnerei auch ein „Uebstongert“ angelegt werden, dies im Rahmen des nationalen Tags des Baumes im kommenden Herbst.

Laut Bürgermeister Marc Lies (CSV) soll diese Streuobstwiese auch von den Schulen der Gemeinde genutzt werden, um die Kinder zum Beispiel für die Umweltproblematik zu sensibilisieren. Ganz in der Nähe soll ebenfalls eine neue Feuerwehrgarage entstehen. Durch diese sei die lokale Feuerwehr nun besser ausgerüstet, was angesichts der Reform des Feuerwesens von großer Bedeutung sei, so Roby Leven (CSV). Positiv hervorzuheben ist ebenfalls, dass die Einrichtung durch eine umweltfreundliche Holzackschnitzelanlage beheizt wird.

## „Zwei Fliegen auf einen Streich“

In der Folge stand die Abstimmung des endgültigen Projekts bezüglich der Anti-Hochwasser-Maßnahmen auf der Tagesordnung. Das Konzept betrifft vor allem die „Cité Bernard Simming“ in Itzig und besteht aus zwei Teilen: In einer ersten Phase werden beim Staubecken in der Orts-

flur „Weiher“ sog. Kompensationsmaßnahmen ergriffen, erst dann folgen die konkreten Arbeiten zur Hochwasserbekämpfung, die künftigen Überschwemmungen durch den Itziger Bach vorbeugen sollen. Langfristiges Ziel des Schöffensrates ist es, das Gewässer im Sinne des Umweltschutzes vollständig zu renaturieren, so dass mit diesem Projekt sozusagen ein erster Schritt dahingehend unternommen wird – oder, wie es Marc Lies formuliert hat: Man schlage „zwei Fliegen auf einen Streich“. Fast zwei Millionen Euro wird das Projekt verschlingen, wobei das Bauten- sowie das Umweltministerium Zuschüsse von insgesamt 1,2 Millionen beisteuern werden. Roland Tex („déi gréng“) zufolge handle es sich hierbei um ein tolles Projekt, das nicht nur effizient sei, sondern auch eine hohe ästhetische Qualität aufweise. Es sei auf jeden Fall im Interesse der Bewohner der betroffenen Siedlung, die sich künftig nicht mehr um Hochwasser sorgen müssten.

Nach der Annahme mehrerer Konventionen, unter anderem mit dem „Fonds de logement“, dem CIGL sowie der Gruppe „My Energy“, die eine Beratungsstelle beziehungsweise ein Informationszentrum in Hesperingen einrichten wollen, beschäftigte sich der Rat mit der Organisation der Musikschule. Mit Blick auf die Zahlen komme diese bei den Bewohnern sehr gut an, so Marc Lies, der von einer „attraktiven“ Schule sprach: Insgesamt 488 Einschreibungen stehen unter dem Strich, verteilt auf 20 Klassen. Das sind 50 Schüler mehr als im Vorjahr. Ähnliches gilt für den „éveil musical“, in dem 72 Fünf- bis Sechsjährige eingeschrieben sind (+8 Kinder im Vergleich zum vorherigen Schuljahr. Das Lehrpersonal seinerseits besteht aus 24 qualifizierten „chargés“. Die Kosten belaufen sich auf rund 644.000 Euro, ca. 50.000 Euro mehr als in der Saison 2012/2013. Diese Zusatzkosten sind laut Marc Lies auf die größere Zahl der Einschreibungen, aber auch auf die erhöhten Preise der Kurse zurückzuführen. F.P.

Richtfest für Sozialwohnungen in Alzingen

# Neuer erschwinglicher Wohnraum

**ALZINGEN** - In Luxemburg leben mittlerweile 68.000 Menschen unterhalb der Armutsgrenze, zigttausende müssen mit einem Mindestlohn auskommen. Besonders für diese Menschen ist die Suche nach Wohnungen ein Spießrutenlaufen, oft sind sie auf Sozialwohnungen zu billigen Mieten angewiesen.

Immer mehr Gemeindepolitiker sind sich dieser Situation bewusst, und so entschied auch der Schöffensrat aus Hesperingen im Jahr 2010, Sozialwohnungen zur Verfügung zu stellen. Für 775.000 Euro erstand die Gemeinde das 10,80 Ar große Areal „Godart“ in der rue de l'Eglise in Alzingen. Das 200 Jahre alte Haus samt angrenzender Scheune und Schweinestall wird zurzeit zu sozialen Wohnungseinheiten umgebaut. Nachdem die Rohbauarbeiten nun abgeschlossen sind, feierten die Gemeinde-



Foto: André Feiler

Ende 2014 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein

verantwortlichen in Anwesenheit von Wohnungsbauminister Marco Schank und Ehrengästen kürzlich das Richtfest.

Durch den Um- und Ausbau entsteht laut den Plänen von Architektin Patricia Streber ein Konzept mit fünf neuen Wohn-

einheiten. Die neuen Wohnungen mit jeweils einem, zwei oder drei Schlafzimmern sind ab Ende 2014 bezugsfertig. Die 1,6 Millionen Euro teuren Arbeiten werden von der Gemeinde finanziert und vom Wohnungsbauministerium subventioniert. A.F.

Maria Reinert-Greisch feierte

# Ein 100. Geburtstag im CIPA Bofferdingen

**BOFFERDINGEN** - Wenn man Maria Reinert-Greisch sieht, kann man kaum glauben, dass diese vor kurzem ihr 100. Lebensjahr angefangen hat.

Kürzlich wurde aus diesem Anlass ihr Geburtstag im CIPA im Beisein von Familienminister Marc Spautz, Bürgermeister Jos Roller, der Direktion des CIPA sowie der Generaldirektion von Ser-

vior gefeiert. Der Minister und die Direktion rätseln immer noch, ob es an der guten Luft in Bascharage, wo die gut gelaunte Dame geboren und aufgewachsen ist, liegt oder doch eher an der Luft in Bofferdingen, wo sie mittlerweile seit 13 Jahren lebt, dass sie stolze 100 Lebensjahre zählt. Insgesamt 14 Hundertjährige habe es in den Servior-Häusern gegeben, aber keiner sei

bisher mental und körperlich so fit gewesen wie Maria Reinert, fand Marie-Paule Hemmen, ihres Zeichens Divisionsleiterin „Kundenbereich“. Familienminister Marc Spautz beglückwünschte das Geburtstagskind und meinte schmunzelnd, dass es „seit 50 Joer de 50. Geburtsdag“ feiert. Zudem überreichte er Maria Reinert im Namen des Großherzogs den „Ordre de mérite du Grand-Duc et de la Grande-Duchesse“.

Die am 16.7.1913 in Bascharage geborene Dame ist unter dem Namen „Greische Maria“ bekannt. Die rüstige Frau trotz dem Alter und findet, dass sie sich trotz ihrer Beine, die leider alt geworden sind, „sech nach guer net esou al fillt“. Mit Leidenschaft widmet sie sich Strick- und Stickerarbeiten und Dank einem Rollator wird sie bald auch den Park der Anlage, trotz ihrer müden Beine, unsicher machen und die Natur genießen. Ehemann Jos Reinert verstarb 1985. Sie zählt zwei Kinder, vier Enkel, drei Urenkel zu ihren Nachkommen. Und getreu ihrem Motto „Et muss, et muss“, welches man auf Nachfrage zu ihrem Wohlbefinden zu hören bekommt, sieht sie den nächsten Jahren zuversichtlich entgegen. CC



Foto: Cheryl Cadamuro

Die Hundertjährige, umgeben von allen Gästen

# Haut an Ärem Zeitungsbuttek!



Revue-Sommerserie:  
Historisches  
Sightseeing in  
unserem  
Land

Besuchen Sie uns auch auf [revue.lu](http://revue.lu)

## Coverstory

Vive le nouveau roi!  
Thronwechsel bei unseren  
belgischen Nachbarn.

Tour de France  
Rückblick auf die Jubiläums-  
ausgabe der Grande Boucle.

Kilos vs. Bikini-Figur  
Was Blitzdiäten und Co.  
wirklich taugen.

